

Studierende probieren aus, was es heißt, unternehmerisch tätig zu sein. Im Rahmen des Funpreneur-Wettbewerbs der Freien Universität Berlin setzen sie eine Geschäftsidee real am Markt um. Innerhalb von fünf Wochen mit nur fünf Euro Startkapital ein Unternehmen zu gründen, Kunden und Sponsoren zu gewinnen, die Presse für die eigene Idee zu begeistern und zahlreiche weitere Details im Leben eines Unternehmers zu beachten, stellte alle Teilnehmer vor eine große Herausforderung. Insgesamt nahmen sich 17 Teams dieser Herausforderung an und präsentierten vorab ihre Konzepte in einem Geschäftsbericht.



Die Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs fand am Dienstag, den 21. Dezember 2010 im Goldberger Saal des Ludwig-Erhard-Hauses der Industrie- und Handelskammer zu Berlin statt. Fünf Juroren bewerteten an diesem Abend die 10 Teams, die sich für die Endrunde qualifizieren konnten: Herr Jürgen Werner, Berliner Bank; Frau Claudia Keller, Wirtschaftsjuvenen Berlin; Frau Tanja Prillwitz, IHK Berlin; Herr Dr. Christof Schaffranek, Opitz, Müller und Partner; Herr Daniel Wagner, zweimaliger Funpreneur-Gewinner.



Bereits einige Tage zuvor erhielt die Jury die Geschäftsberichte der teilnehmenden Teams, um sich mit den verschiedenen Ideen vertraut zu machen. An den Ständen, die die Funpreneure zur Abschlussveranstaltung in den Räumen der IHK individuell gestalten konnten, gab es nun die Möglichkeit, eigene Ideen und Vorgehensweisen genauer zu erklären.



Zehn ausgewählte Teams bekamen später im Auditorium die Chance, vor der Jury und möglichen Investoren ihre Idee kreativ vorzustellen. Klassische Folienpräsentationen wechselten sich mit aufwendig gestalteten Werbeclips und aufmunternden Showeinlagen ab. Bunte Spiel-Becher für Studentenpartys folgten auf individuell gestaltete Computerfolien und eine außergewöhnliche Stadtrundführung. Eins war allen Präsentationen gemeinsam: Das Publikum ließ sich vom Engagement und der Begeisterung der letzten Wochen anstecken, war von den innovativen Ideen beeindruckt und applaudierte begeistert. Vor allem der Bezug auf das digitale Zeitalter war den Geschäftsideen der Teilnehmer gemein und spiegelte die aktuelle gesellschaftliche Entwicklung wieder.



Nach intensiver Diskussion der Jury standen die Gewinner fest. Das Team „MeetM“ konnte sich über den Sieg und das Preisgeld von 1.200 Euro freuen. Die Idee, einen Onlinekalender für Fahrschulen zu entwickeln, in denen sich die Fahrschüler per Mausclick von zu Hause eintragen können, setzte sich gegen die Konkurrenz durch.



Der zweite Platz und 800 Euro Preisgeld gingen an das Team „Viseons“. Die Studentinnen verhelfen ihren Kunden zu einem besseren Ranking bei Google und tragen somit zu einer erfolgreichen Präsentation des Unternehmens bei. Den mit 500 Euro dotierten dritten Platz gewannen „Die Erleuchter“. Das Team macht in Zukunft Berlins Straßen sicherer, indem es winzige LED-Leuchten als Fahrradbeleuchtung vertreibt. Das Team „Stadtgeschichte(n)“ konnte sich über den Preis für den besten Präsentationsstand freuen und erhielt ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro. MeetM gewann zusätzlich den Pressepreis für die effektivste Berichterstattung in den Medien.



Die von der Berliner Bank zur Verfügung gestellten Preisgelder gingen in Form von Schecks in den Besitz der Siegerteams über und sind eine erste Grundlage für die Ausarbeitung der Geschäftsideen und den Start in ein erfolgreiches Unternehmertum.